

## **Stellungnahme / Antwort**

zu Antrag-/Anfrage Nr. **AF/0117/2011**

der Stadtratssitzung am 16.12.2011 Punkt: 42 ö.S.

**Betr.: Anfrage der SPD-Ratsfraktion: „Runder Tisch,, der freien Träger**

### Stellungnahme/Antwort

#### **Zu Frage 1: Wurden die freien Träger zu diesem Vorhaben informiert?**

Die SPD-Ratsfraktion hatte zu der Stadtratssitzung am 25.08.2011 den Antrag gestellt, eine Arbeitsgruppe Freie Träger einzurichten (AT/0056/2011).

Die Verwaltung hatte in ihrer Stellungnahme darauf hingewiesen, dass der Antrag wegen der alleinigen Zuständigkeit des Oberbürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin unzulässig ist. Ergänzend wurde folgendes ausgeführt:

„Als zuständige Dezernentin habe ich für den 25.10.2011 bereits die Leitungskräfte des Amtes 50 zu einem Gespräch über gegebenenfalls neue Schwerpunktsetzungen in der Jugend- und Sozialhilfe für die Jahre 2012 und später gebeten. Nach dieser verwaltungsinternen Abstimmung ist es beabsichtigt, die zuständigen Fachgremien mit dem Ergebnis zu befassen und hierzu eine Beschlussfassung herbeizuführen. Auf der Grundlage dieser Beschlüsse kann dann das Gespräch mit der Liga der Wohlfahrtsverbände, der Spitzenvertreter der Kirchen und dem Stadtjugendring erfolgen.“

Das verwaltungsinterne Gespräch hat am 25.10.2011 stattgefunden; ein weiteres Gespräch ist für den 11.01.2012 terminiert. Danach werden die zuständigen Fachgremien eingebunden.

Die Information an die freien Träger erfolgt, wenn die verwaltungsinterne Abstimmung abgeschlossen ist und die Beschlüsse der Gremien vorliegen.

#### **Zu Frage 2: Hat schon ein Treffen hierzu stattgefunden?**

Es hat ein verwaltungsinternes Treffen am 25.10.2011 gegeben. Das Treffen mit den freien Trägern findet nach der Beschlussfassung durch die Gremien statt (s. o. Antwort zu Frage 1).

### **Zu Frage 3: Gibt es einen Zeitplan zur Umsetzung des Antrags?**

Der Zeitplan sieht wie folgt aus:

Nach der verwaltungsinternen Abstimmung wird dem Sozialausschuss (erste Sitzung am 19.04.2012) und dem Jugendhilfeausschuss (Sitzung am 15.03.2012) eine Beschlussvorlage unterbreitet. Auf der Grundlage dieser Beschlüsse kann dann das Gespräch mit der Liga der Wohlfahrtsverbände, der Spitzenvertreter der Kirchen und dem Stadtjugendring erfolgen.

Anzumerken ist bereits an dieser Stelle, dass auch ein „Runder Tisch“ an den Eckwertebeschluss des Stadtrates zu den freiwilligen Leistungen gebunden ist.